



Dr. Ludwig Bilz, Dipl.-Psych.

Macht Schule krank?

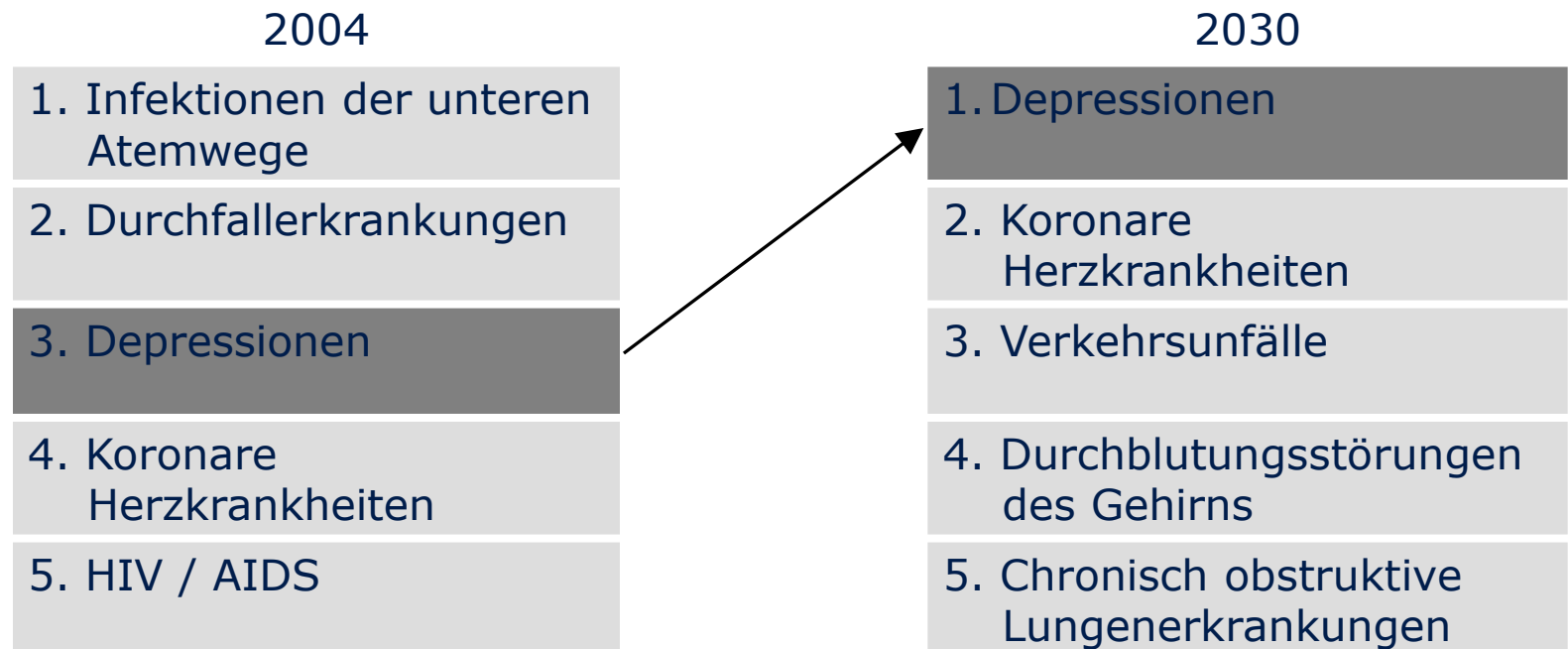
Schulische Risikofaktoren für die psychische
Gesundheit von Schülerinnen und Schülern



GNMH-Tagung „Hilfen für Kinder und Jugendliche in
schwierigen Situationen“

Mainz, 01. September 2011

Die 5 weltweit wichtigsten Ursachen von Tod und Beeinträchtigung*



*Disability Adjusted Life Years (DALY):
Anzahl "verlorener" Lebensjahre durch vorzeitige Mortalität
oder Leben mit starker Beeinträchtigung

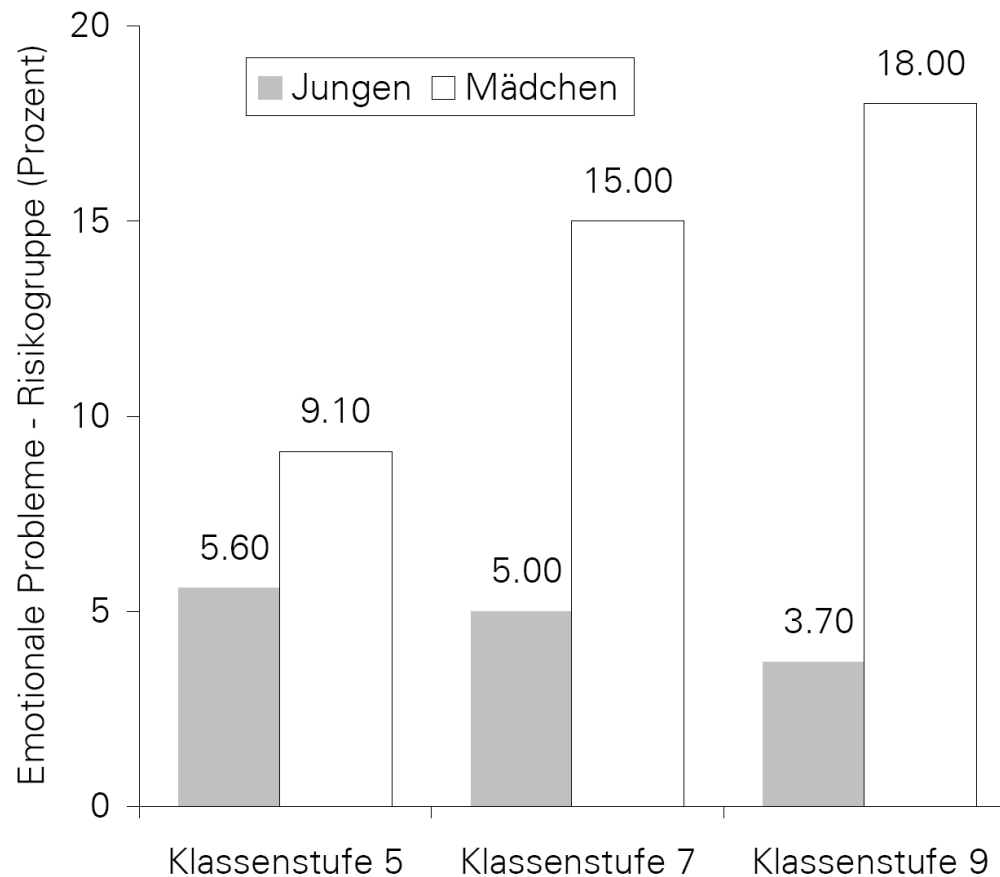
Psychosomatische Beschwerden nach Geschlecht (HBSC Sachsen 2006, N = 4 364)

Item	Prozent für „fast täglich“ u. „mehrmals pro Woche“			Geschlechts- effekt (χ^2)
	Mädchen	Jungen	Gesamt	
1. „Kopfschmerzen“	16.3	6.7	11.5	$p < .001$
2. „Bauchschmerzen“	10.9	3.1	7.0	$p < .001$
3. „Rückenschmerzen“	12.2	6.1	9.2	$p < .001$
4. „fühle mich niedergeschlagen“	13.2	5.7	9.5	$p < .001$
5. „bin gereizt oder schlecht gelaunt“	15.8	10.4	13.1	$p < .001$
6. „fühle mich nervös“	8.7	6.1	7.4	$p < .01$
7. „kann schlecht einschlafen“	19.9	12.3	16.2	$p < .001$
8. „fühle mich benommen, schwindelig“	8.3	3.8	6.1	$p < .001$

Depressive Symptome und Ängste (SDQ) nach Geschlecht (HBSC Sachsen 2006, N = 4 364)

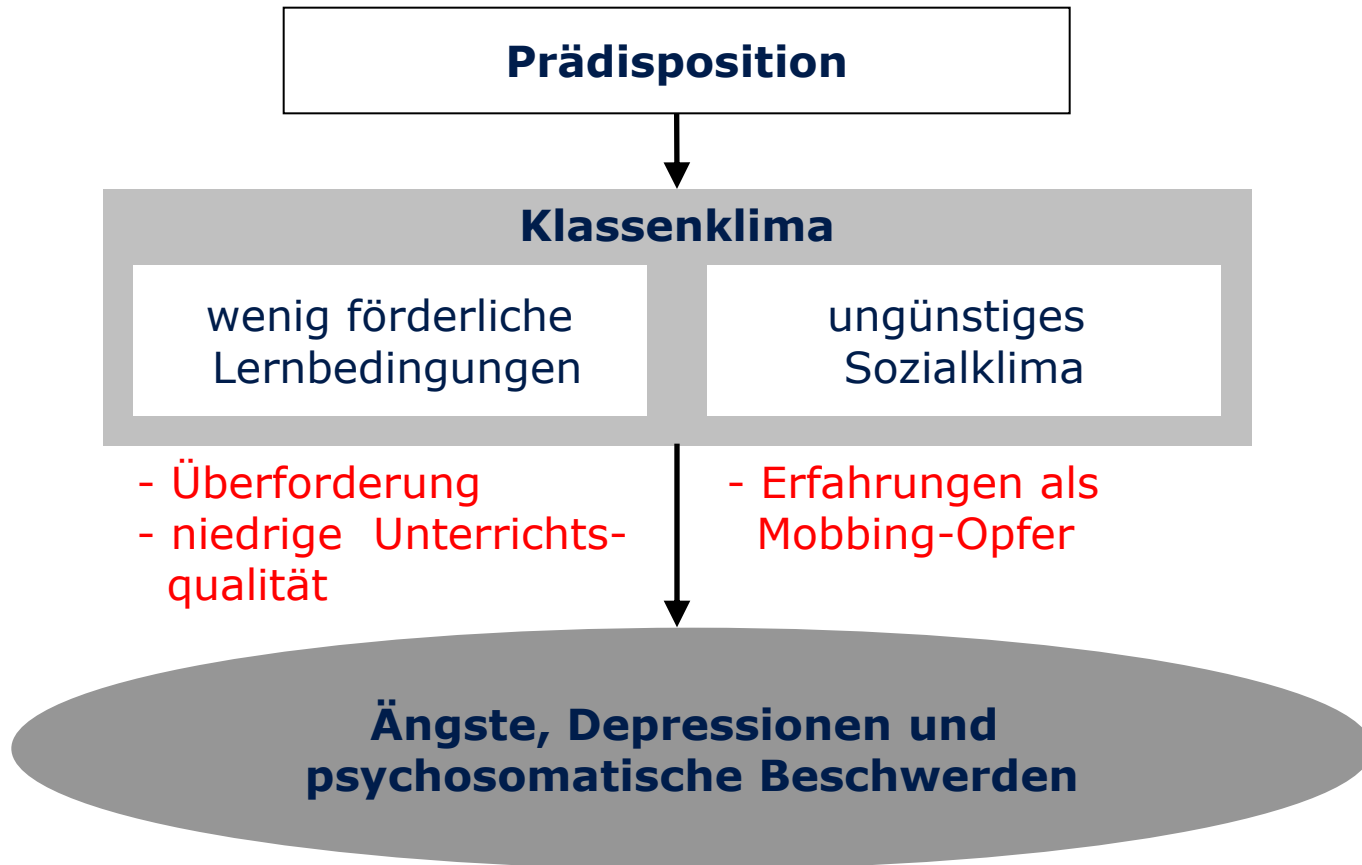
Item	Prozent für „eindeutig zutreffend“			Geschlechts- effekt (χ^2)
	Mädchen	Jungen	Gesamt	
1. „Ich habe häufig Kopfschmerzen, Bauchschmerzen oder mir ist schlecht.“	13.2	5.4	9.3	$p < .001$
2. „Ich mache mir häufig Sorgen.“	17.3	9.6	13.5	$p < .001$
3. „Ich bin oft unglücklich oder niedergeschlagen, ich muss häufig weinen.“	9.4	3.3	6.4	$p < .001$
4. „Neue Situationen machen mich nervös; ich verliere leicht das Selbstvertrauen.“	12.6	8.1	10.4	$p < .001$
5. „Ich habe viele Ängste; ich fürchte mich leicht.“	6.8	3.5	5.2	$p < .001$

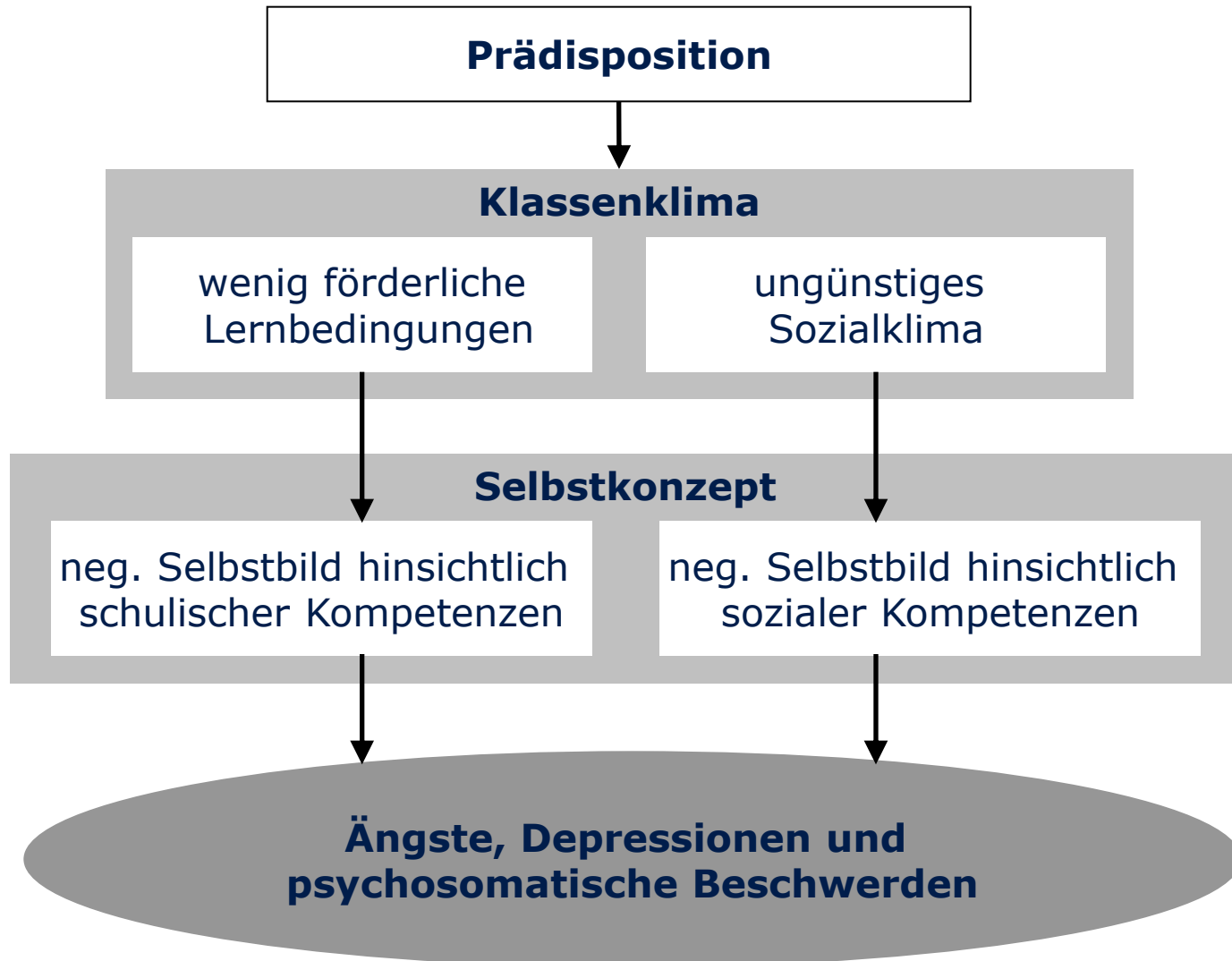
Depressive Symptome und Ängste (SDQ) Schüler in der Risikogruppe nach Klassenstufe und Geschlecht (HBSC Sachsen 2006, N = 4 367)



Beteiligung verschiedener Sozialisationsinstanzen an der Bewältigung von Entwicklungsaufgaben der Kindheit und der Adoleszenz (Havighurst, 1972, S. 38)

Entwicklungsaufgabe	Selbst	Familie	Peers	TV und andere Medien	Schule	Relig. Gruppen	Wirtschaft
1. Mit Gleichaltrigen zurecht kommen			×		×		
2. Auseinandersetzung mit Geschlechtsrollen	×	×	×	×	×		
3. Entwicklung intellekt. Fähigkeiten					×		
4. Berufswahl und Berufsvorbereitung	×	×			×		×
5. Einstellungen zu sozialen Gruppen und Organisationen entwickeln		×	×	×	×	×	
6. Unabhängigkeit von Eltern und anderen Erwachsenen erlangen	×		×		×		
7. Ausbildung moralischer Urteilskraft	×	×	×		×	×	
8. Ausbildung eines Wertesystems	×	×	×	×	×	×	





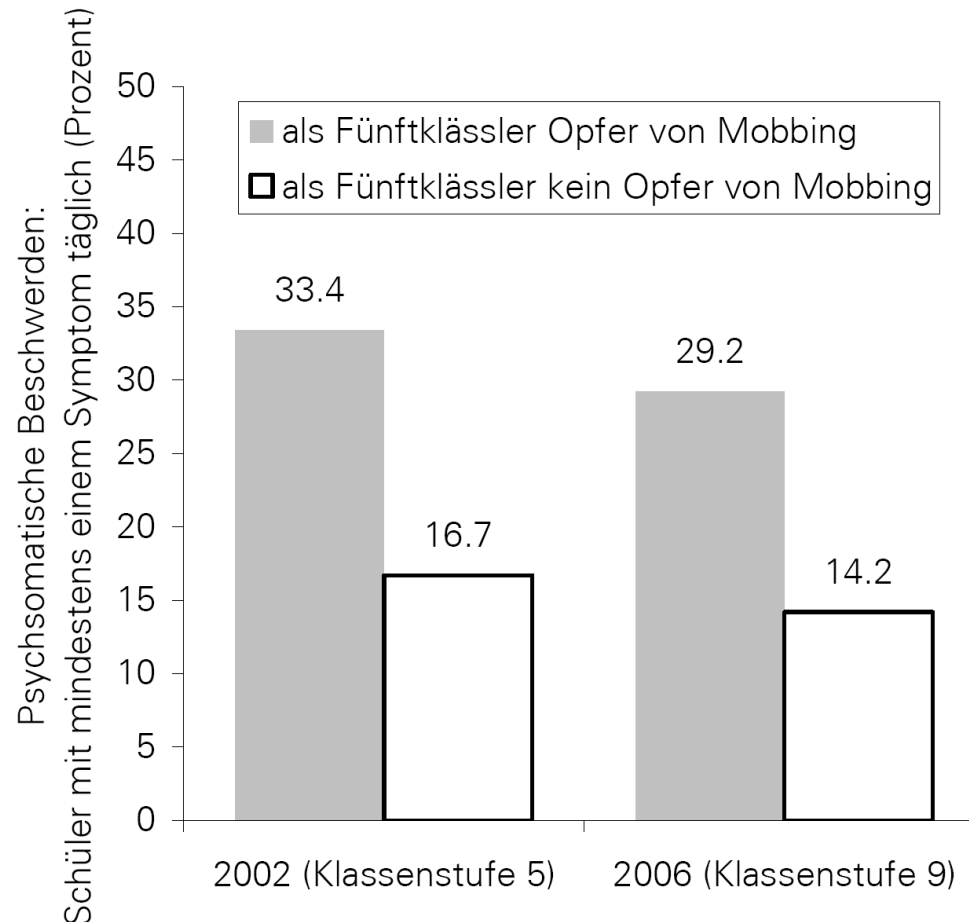
Unterrichtsqualität nach Klassenstufe (HBSC Sachsen 2006, N = 4 367)

Item	Prozent für „stimmt genau“ und „stimmt ziemlich“		
	Klasse 5	Klasse 7	Klasse 9
1. „Die meisten Lehrer machen den Unterricht nicht anschaulich, so dass man keinen guten Durchblick bekommt.“	19.7	36.4	44.6
2. „Im Unterricht gehen die Lehrer viel zu schnell vor, man kommt gar nicht mit.“	26.0	38.1	41.2
3. „Die meisten unserer Lehrer können gut erklären.“	94.7	82.9	71.7
4. „In den meisten Unterrichtsstunden kommt bei den Schülern Langeweile auf.“	39.9	64.0	67.4
5. „Der Unterricht wird von den meisten Lehrern abwechslungsreich gestaltet.“	85.7	63.8	46.3

Mobbing-Opfererfahrungen nach Geschlecht (HBSC Sachsen 2006, N = 4 367)

Opfer-Erfahrungen (Prozent für 2-mal im Monat und öfter)				
	Gesamt	w	m	Sign.(p)
Ich wurde hässlich beschimpft, man hat sich über mich lustig gemacht und ich wurde in gemeiner Weise gehänselt.	6.3	6.2	6.3	n.s.
Andere Schüler haben mich absichtlich nicht mitmachen lassen, mich aus ihrem Freundeskreis ausgeschlossen, mich absichtlich nicht beachtet.	3.3	3.5	3.2	n.s.
Ich wurde geschlagen, getreten, herum geschubst oder bedroht.	2.4	1.4	3.4	<.001
Andere Schüler haben über mich Lügen und Gerüchte verbreitet und haben versucht, mich bei den anderen unbeliebt zu machen.	4.9	5.3	4.6	n.s.
Ich wurden wegen meiner Hautfarbe oder Nationalität hässlich beschimpft.	1	0.7	1.2	n.s.
Ich wurde wegen meiner Religion hässlich beschimpft.	0.7	0.6	0.9	n.s.
Andere Schüler haben mich mit sexuellen Witzen oder Kommentaren belästigt oder sich mit vulgären Gesten über mich lustig gemacht.	2.5	2.1	2.8	n.s.
Ich wurde über den Computer oder E-Mail-Nachrichten oder Bildern schikaniert.	0.7	0.5	0.9	n.s.
Ich wurde über das Handy schikaniert.	1.1	0.8	1.4	n.s.

Schüler mit täglichen psychosomatischen Beschwerden (HBSC Sachsen Panel 2002/06, N = 636)



... für die Gestaltung des Unterrichts:

- Vermittlung klinisch-psychologischen Grundlagenwissens
- Integration zurückgezogener Schüler und Schülerinnen
- Verbesserung des Klassenklimas unter Einbezug der Schülerperspektive
- Vermittlung effektiver Lern- und Arbeitstechniken
- Abbau von Gewalt und sozialer Ausgrenzung zwischen Schülern

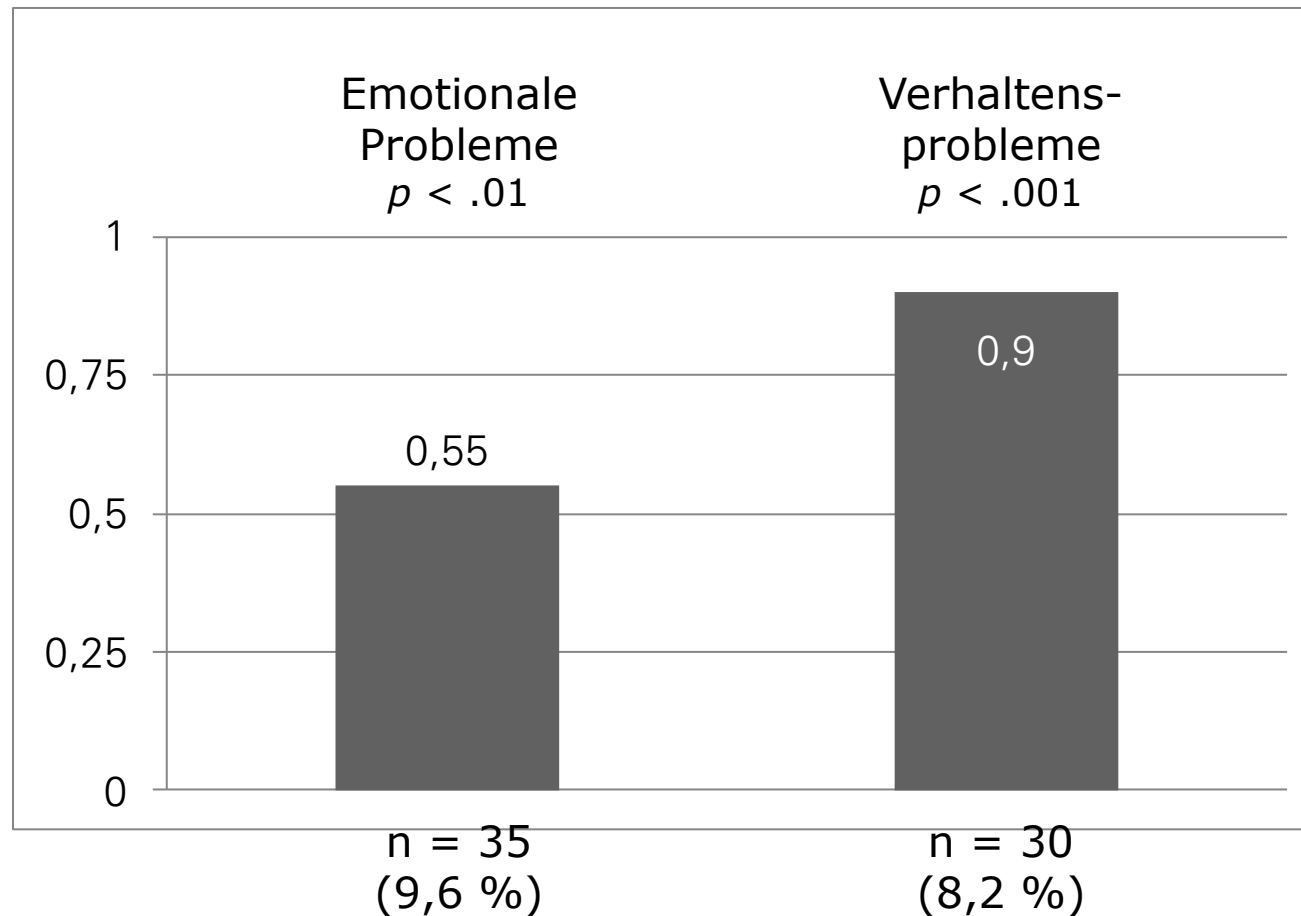
... für die therapeutische Behandlung:

- Berücksichtigung schulischer Problemlagen

... für die Lehrerausbildung:

- Aufklärung über Frühwarnzeichen psychischer Fehlentwicklungen

Standardisierte SDQ-Werte der von den Lehrern als auffällig identifizierten Schülerinnen und Schüler ($N_{\text{total}} = 366$)



... für die Gestaltung des Unterrichts:

- Vermittlung klinisch-psychologischen Grundlagenwissens
- Integration zurückgezogener Schüler und Schülerinnen
- Verbesserung des Klassenklimas unter Einbezug der Schülerperspektive
- Vermittlung effektiver Lern- und Arbeitstechniken
- Abbau von Gewalt und sozialer Ausgrenzung zwischen Schülern

... für die therapeutische Behandlung:

- Berücksichtigung schulischer Problemlagen

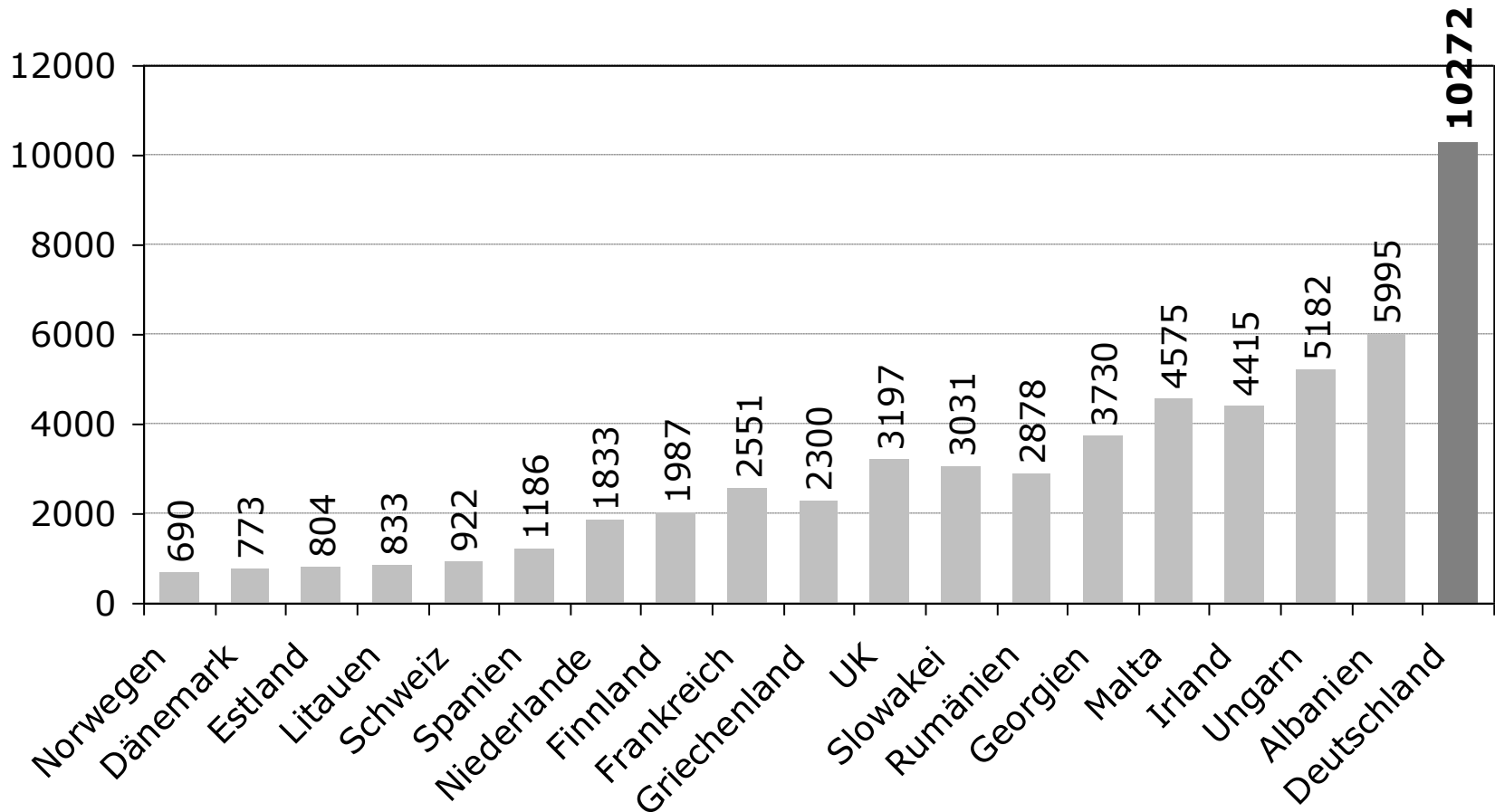
... für die Lehrerausbildung:

- Aufklärung über Frühwarnzeichen psychischer Fehlentwicklungen

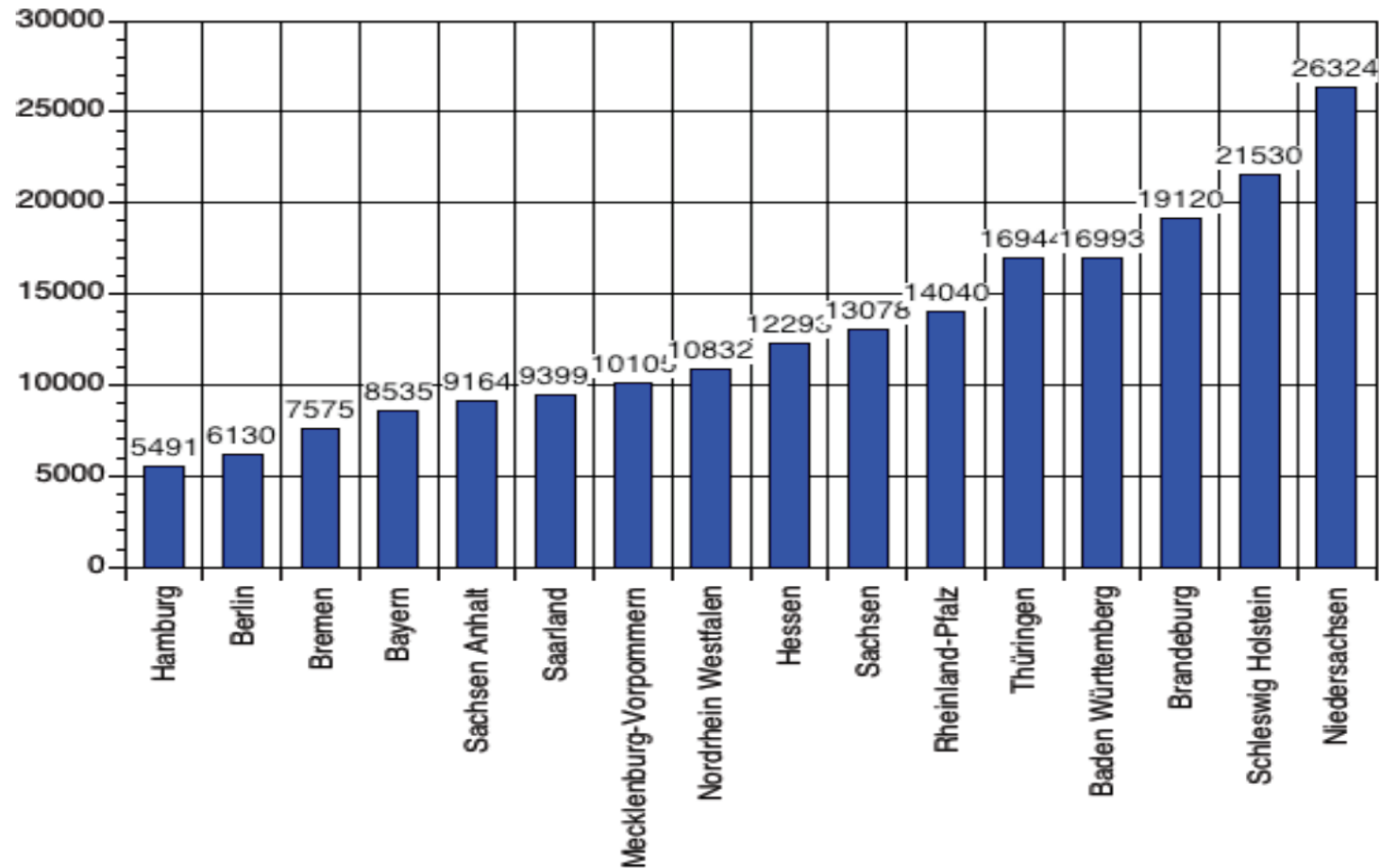
... für die Prävention:

- Nutzbarmachung der schulbasierten Durchführung von Präventionsprogrammen für umweltzentrierte Maßnahmen

Schüler pro Schulpsychologe im europäischen Vergleich (an allgemeinbildenden Schule, Quelle: BDP/Jimerson, 2007)



Schüler pro Schulpsychologe im innerdeutschen Vergleich (Quelle: Dollase, 2010)



Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Dr. Ludwig Bilz, Dipl.-Psych.

Fakultät Erziehungswissenschaften
Institut für Schulpädagogik
Technische Universität Dresden

Klinik und Poliklinik für Psychotherapie
und Psychosomatik
Universitätsklinikum „Carl Gustav Carus“
Dresden

Tel. 0351 / 463 – 33226
Fax. 0351 / 463 – 37242

ludwig.bilz@tu-dresden.de

